



Partner für
Kirche + Caritas



Bericht über das Geschäftsjahr 2023

Einfach gut für Ihre Werte.





Spenden
329.000 EUR



Kundenkredite
1,89 Mrd. EUR



Kundenvolumen
9,40 Mrd. EUR



Kundeneinlagen
3,71 Mrd. EUR



DKM Darlehnskasse Münster eG

26.803 Kunden



Gründungsjahr
1961



**Kunden-
Wertpapiereinlagen**
3,80 Mrd. EUR



Mitarbeiter
137



Nachhaltigkeitsquote
91 %



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Aufsichtsrat	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Interview Kirche+Leben	10
DKM-Personalia	14
Spenden 2023	18
Fokusthemen	20
Jahresabschluss 2023	22
Partner für Kirche + Caritas	27



Vorwort des Vorstands



Christoph Bickmann
Bankdirektor, Vorsitzender



Gerrit Abelmann
Bankdirektor

Sehr geehrte Kunden, Mitglieder und Geschäftsfreunde,

2023 war ein Sorgen bereitendes Jahr, für das die Gesellschaft für deutsche Sprache den Begriff »Krisenmodus« zum Wort des Jahres gekürt hat. Der Ausnahmezustand sei zum Dauerzustand geworden, hieß es dazu. Noch nicht bewältigte Krisen wie Klimawandel, der Russland-Ukraine-Krieg oder die Energiekrise wurden von neuen Krisen eingeholt: Nahostkrieg, Inflation, Schulden- und Bildungskrise. Die katholische Kirche befindet sich in einer ihrer größten Glaubwürdigkeitskrisen. Und im Bereich des Gesundheitswesens zeigten sich zunehmend negative Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen. Alles gewaltige Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Als Partner für Kirche + Caritas sehen wir unsere Aufgabe darin, unsere Kunden eng zu begleiten und besonders auch in schwierigen Zeiten an ihrer Seite zu stehen. Dazu ist es notwendig, die Leistungsfähigkeit unserer DKM zu stärken und uns zukunftsorientiert gut aufzustellen.

Mit Blick auf 2023 können wir eine durchweg gute Geschäftsentwicklung unseres Hauses bilanzieren. Das Gesamtergebnis der DKM hat sich in dem letzten Jahr positiv entwickelt. Die Ertragslage beurteilen wir vor dem Hintergrund des Jahresüberschusses als zufriedenstellend. Zum Jahresende betreute die DKM ein Kundengeschäftsvolumen von 9,40 Mrd. Euro nach 8,96 Mrd. Euro im Vorjahr. Dieses Kundenvolumen ist die Summe aus Kundenkrediten, Kundeneinlagen und für Kunden verwaltete Wertpapiere. Der Anteil der Kundenwertpapieranlagen ist dabei um 8 % auf 3,80 Mrd. Euro gestiegen und übertraf damit den Bestand der Kundeneinlagen. Für uns ist dies zugleich eine Bestätigung der herausragenden Kunden- und Wertpapierberatung. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 103,6 Mio. Euro (+2,1 %) auf 4,93 Mrd. Euro.



Die Veränderungen betreffen im Wesentlichen die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Forderungen an Kunden. Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft hat sich von 1,76 Mrd. Euro auf 1,89 Mrd. Euro fortgesetzt. Die Kundeneinlagen konnten gegenüber 2022 um 0,8 % von 3,68 Mrd. Euro auf 3,71 Mrd. Euro leicht ausgebaut werden. Der Zugang beruht auf dem Anstieg der täglich fälligen Verbindlichkeiten sowie der Termingelder, wogegen die Spareinlagen deutlich rückläufig waren.

Der anhaltende Zinsanstieg in der ersten Jahreshälfte führte dazu, dass verstärkt festverzinsliche Anlageprodukte im Kundengeschäft nachgefragt wurden. So wurde vermehrt in Termineinlagen investiert. Die Erwartung nachlassender Inflation führte zum Jahresende zu einer rückläufigen Entwicklung der mittel- und langfristigen Zinsen, was die positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten umso mehr befördert hat. Der Jahresüberschuss von 8,3 Mio. Euro versetzt uns in die Lage, die Rücklagen und damit auch die Eigenmittel der DKM um 6 Mio. Euro zu erhöhen. Mit 527,0 Mio. Euro entspricht das 10,7 % der Bilanzsumme. Einen Teil des Erfolges haben wir wieder in Form von Spenden an Einrichtungen von Kirche und Caritas zurückgegeben.

Neben dem Kundengeschäft stand im Geschäftsjahr 2023 die weitere konsequente Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Dienstleistungen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Haben wir 2021 mit der Curacon Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Veratio GmbH gegründet, die Kunden aus Kirche und Caritas Dienstleistungen in der Finanzbuchhaltung und zum Jahresabschluss anbietet, so freuen wir uns darüber, dass wir auch im Bereich der Pflegekräftevermittlung das Dienstleistungsportfolio erweitert haben. Mit den Unternehmen Alfa Personnel Care GmbH und EDLIGO GmbH haben wir zwei leistungsstarke Partner gefunden. Erstere hilft mit ihrem internationalen Netzwerk und ihrer Expertise dabei, Pflegekräfte zu finden. Letztere hat eine spezielle Software entwickelt, um Pflegekräfte langfristig an den Arbeitgeber zu binden. Als Partner für Kirche + Caritas wollen wir damit das vorhandene und bewährte Dienstleistungsangebot der DKM ergänzen. Es steht für unser Selbstverständnis, unsere Kunden auch über das Bankgeschäft hinaus mit Lösungen zu begleiten, die sich über Qualität und Preis auszeichnen. Auf diesem Weg erfahren wir viel Zustimmung von unseren Kunden, die uns immer wieder Hinweise zu Produkten und Dienstleistungen geben, die sie zukünftig benötigen. Es hat uns auch ermutigt, die Stelle des Leiters für die weitere Entwicklung der neuen Geschäftsfelder zu schaffen und zum 1. April 2024 zu besetzen.



Stolz sind wir auf unsere Mitarbeitenden, die sich Tag für Tag für unsere Kunden engagieren und darüber hinaus auch im Veränderungsprozess mitarbeiten. Sie tun dies nicht nur mit ihrer positiven Einstellung, sondern bringen darüber hinaus auch neue Ideen mit ein. Zur Förderung des Engagements wurden Themenworkshops und Projektwerkstätten durchgeführt. Im Rahmen von Teamwerkstätten und Fokuszirkeln zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, neue Geschäftsfelder, profitables Bankgeschäft und Führung & Zusammenarbeit werden sie zukünftig Gelegenheit haben, eigene Gedanken und Ideen einzubringen, um die DKM aktiv mitzugestalten.

Im Zuge der beschriebenen Herausforderungen hat die DKM die Aufbau- und Ablauforganisation im Jahr 2023 überarbeitet und zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt.

Nachhaltigkeit ist für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor und als katholische Kirchenbank ein zentrales Element unserer Strategie. Im Fokus steht die Bewahrung der Schöpfung. Dabei wollen wir den hohen Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden, aber auch unsere eigene soziale Verantwortung zum Ausdruck bringen. Mit unseren Kunden streben wir einen aktiven und dauerhaften Austausch an, um gemeinsam die Weichen für die Entwicklung zu einer nachhaltigen, resilienten und zukunftsfähigen Gesellschaft und Wirtschaft zu stellen.

Vor diesem Hintergrund werden die kommenden Jahre davon geprägt sein, dass sich die DKM kontinuierlich weiterentwickelt, um als Partner für Kirche + Caritas zukunftsfähig zu bleiben. Die zentralen Herausforderungen liegen in der Effektivitäts- und der Effizienzsteigerung. Gleichzeitig gilt es, im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Kreditwirtschaft ein Führungssystem und eine Kultur zu etablieren, die Menschen anzieht, bindet und entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir von einem wiederum zufriedenstellenden Jahresergebnis aus. Wir sind voller Zuversicht, dass wir einen Beitrag dazu leisten werden, die gegenwärtigen Herausforderungen gemeinsam mit unseren Kunden zu meistern.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit im vergangenen Jahr danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft partnerschaftlich verbunden bleiben.

Ihr Partner für Kirche + Caritas!

Christoph Bickmann
Bankdirektor

Gerrit Abelman
Bankdirektor

Aufsichtsrat



Dr. Antonius Hamers
Leiter des Katholischen Büros in Düsseldorf,
Vorsitzender



Heinz-Josef Kessmann
Diözesancaritasdirektor von Münster a. D.
(bis 13. Juni 2023)



Pater Thomas Abrell
Provinzökonom der
Deutschen Franziskanerprovinz München
(ab 13. Juni 2023)



Claudia Dues
Bereichsleiterin bei der Hospitalvereinigung
der Cellitinnen GmbH, Köln



Michael Focke
Leiter der Abteilung Finanzen des
Erzbistums Hamburg



Heinz Gewering
Verwaltungsleiter der Zentralrendantur
im Dekanat Ahaus/Vreden
(bis 13. Juni 2023)



Christina Jaax
Abteilungsleiterin Kirchengemeinden im
Bischöflichen Generalvikariat Osnabrück
(bis 31. Januar 2024); seit 1. Februar 2024:
Geschäftsführerin der Niels-Stensen-
Kliniken, Osnabrück



Dr. Mechthild König
Unternehmensberaterin, Bergisch Gladbach



Prof. Dr. Matthias Meyer
Stv. Geschäftsführer und Leiter der
Geschäftsstelle des VDD in Bonn



Frank Mönkediek
Abteilungsleiter Kirchengemeinden im
Bischöflichen Generalvikariat, Münster



Matthias Schmitt
Stv. Diözesan-Caritasdirektor des
Diözesan-Caritasverbandes für das
Erzbistum Köln (ab 13. Juni 2023)



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter bzw. seine Stellvertreterin in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte jeweils einen Kredit-, Risiko- und Personalausschuss eingerichtet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses Gebrauch gemacht. Diesem obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen.

Die Ausschüsse (Prüfungs-, Kredit-, Risiko- und Personalausschuss) traten im Jahr 2023 zu insgesamt zwölf Sitzungen zusammen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Aufsichtsrat berichtet worden. In sieben gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat sich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Situation der Bank befasst und im Rahmen seiner in Gesetz und Satzung festgelegten Pflichten mitgewirkt und soweit erforderlich Beschlüsse gefasst.

Der Gesamtaufichtsrat sowie der Risikoausschuss wurden regelmäßig im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen über die Auswirkungen der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (Zinswende) auf die Ertrags-, Vermögens- und Risikolage der DKM informiert und die Sachlage wurde mit diesen Gremien erörtert.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs.11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V., Düsseldorf, geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist.

Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht haben wir entgegenommen und intensiv geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf. Der Aufsichtsrat hat anschließend gemeinsam mit dem Vorstand über das Ergebnis der Prüfung beraten.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der Genoverband e.V., Düsseldorf, hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

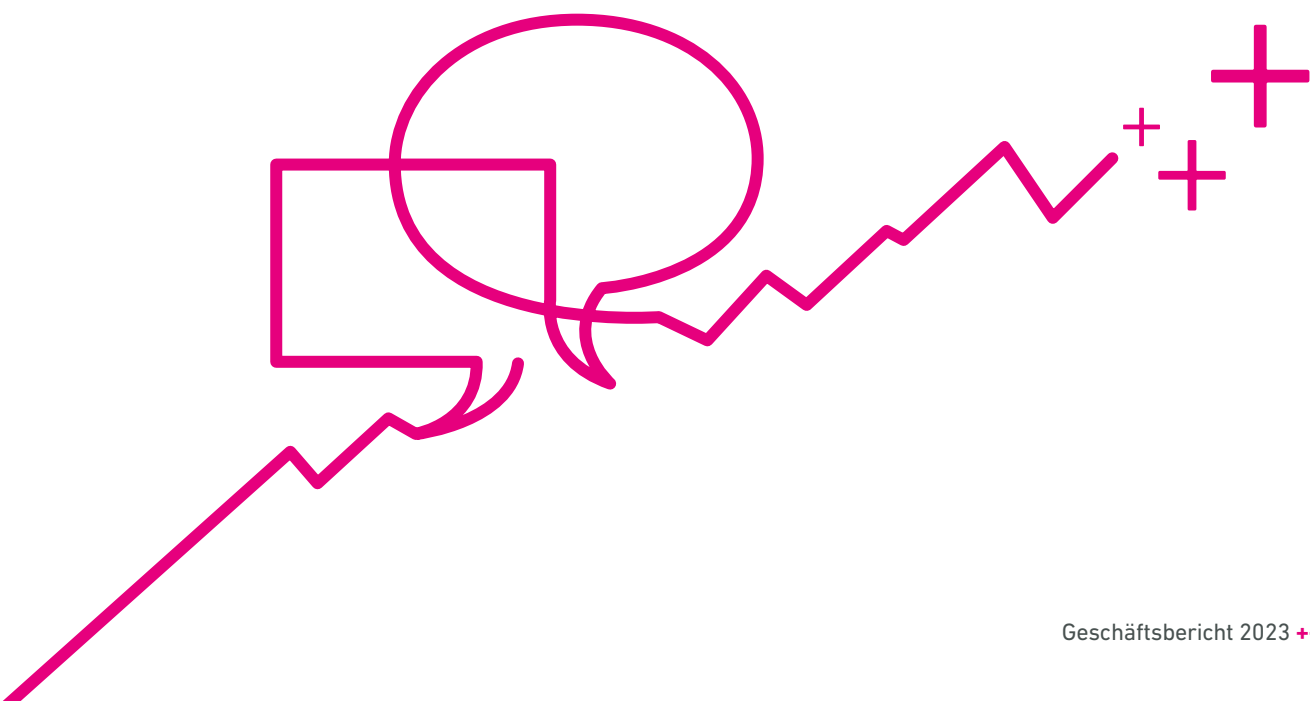
Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Münster, im Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Antonius Hamers
Vorsitzender





Wie kann eine kirchliche Bank aus der Kirchenkrise helfen?

Drastisch sinkende Kirchensteuern sowie die Reformen im Sozialstaat stellen Bistümer, Pfarreien und caritative Organisationen vor massive Herausforderungen. Die DKM Darlehnskasse Münster versteht sich als »Partner für Kirche + Caritas«. Der Chefredakteur der Zeitung Kirche+Leben hat hierzu ein Interview mit den DKM-Vorständen Christoph Bickmann und Gerrit Abelmann sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Antonius Hamers geführt, das wir nachfolgend abdrucken.

Kirche+Leben: Die Darlehnskasse Münster versteht sich als »Partner für Kirche + Caritas«. Wie sehen Sie die Situation der Kirche derzeit angesichts vieler Ab- und Umbrüche nicht zuletzt in den Pfarreien – und welche Rolle spielt das für Sie als Bank?

Antonius Hamers: Die Kirche insgesamt und ihre Institutionen – Bistümer, Pfarreien, Stiftungen – stehen vor gigantischen strukturellen Veränderungen. Das ist in der ganzen Wucht vielen noch gar nicht klar. Umso wichtiger sind verlässliche Partner etwa in den Bereichen Immobilien, Verwaltung, Finanzanlagen, Digitalisierung, um die Pfarreien zu unterstützen, damit sie sich eher den pastoralen Herausforderungen stellen können. Daher versteht sich die DKM ausdrücklich nicht nur als Bank für Kirche und Caritas, sondern als deren Partner.

Kirche+Leben: Auch die Caritas steht vor vielen Herausforderungen – angefangen beim Fachkräftemangel bis zu diversen Reformvorhaben im Gesundheitssektor. Was davon bekommen Sie wie zu spüren?

Antonius Hamers: Der caritative Markt wächst tatsächlich, zugleich aber werden viele der caritativen Dienstleistungen staatlich refinanziert, etwa im Bereich der Krankenhäuser oder der Altenhilfe, bei Beratungsleistungen, in der Wohnungslosen- oder Suchthilfe. Das wiederum ist abhängig von der Finanzkraft des Staates, und auch er wird in den nächsten Jahren weniger Geld zur Verfügung haben. Damit stehen auch unsere Partner in der Caritas vor großen Herausforderungen, denn die Verteilung der Ressourcen wird schwieriger. Umso wichtiger ist es, die DKM als Partner an der Seite zu haben: Wie können Synergien genutzt werden, wie können sich Einrichtungen effizienter, wirtschaftlich besser aufstellen...

Kirche+Leben: Könnten Sie ein Beispiel nennen? Geht es da nur um Beratung und Analyse?

Christoph Bickmann: Wir erleben ja derzeit geradezu eine Schlacht zwischen Bund und Ländern, wenn es um die Ausgestaltung einer Krankenhausreform geht. Wir arbeiten bundesweit mit 150 Krankenhäusern zusammen, das bedeutet



für uns eine große Verantwortung. Die Schere zwischen Erlösen und Kosten geht weiter auseinander, und das wiederum geht zu Lasten auch der caritativen und kirchlichen Substanz, denn es handelt sich um Vermögenswerte, um Liquidität. Da sind wir sehr stark gefragt: Wie können wir da helfen?

Zudem fehlen in den Einrichtungen Fachkräfte insbesondere im pflegerischen Bereich. Dazu versuchen wir, Lösungsoptionen anzubieten, nicht zuletzt durch unseren deutschlandweit einmaligen Stellenmarkt. Wir machen uns aber auch Gedanken darüber, wie eine stärkere Personalbindung erreicht werden kann – etwa durch betriebliche Zusatzleistungen oder durch die Schaffung etwa von Werkwohnungen. Wir verstehen uns nicht nur als Geldhaus, sondern als wirtschaftlicher Förderer unserer Mitglieder.

Kirche+Leben: Offenkundig tut sich nicht nur in Kirche und Caritas, sondern auch bei den verschiedenen Kirchenbanken einiges; jüngst kam eine Fusion von DKM und der »Bank für Kirche und Caritas« in Paderborn nicht zustande – letztere ist dann mit der Paxbank in Köln zusammengegangen. Ein Misserfolg für die DKM?

Christoph Bickmann: Eine Fusion muss mit Mehrwerten einhergehen, die jeder Fusionspartner für sich beurteilen muss. Wir stehen unverändert zu Zielen der Fusion, weil es darum geht, Leistungen weiter zu skalieren – gerade wenn es

um neue Geschäftsfelder geht. Zugleich werden wir im Kundenbereich deutliche Konzentrationsprozesse erleben, sodass wir uns anders aufstellen müssen. Wir mussten allerdings während der Fusionverhandlungen erkennen, dass bestimmte strategische Überlegungen – besonders zur Risikokultur – nicht übereinzubringen waren. Wir wollen gleichwohl weiterhin freundschaftlich kooperieren und bleiben eng miteinander verbunden.

Kirche+Leben: Wie geht es denn der DKM – wo gibt es Erfolge, wo Herausforderungen?

Gerrit Abelmann: Wir sind wirtschaftlich höchst erfolgreich, was auch ein Grund für Einladungen zu Kooperationen und Fusionen ist. Erfolge haben wir auch bei der Vermögensverwaltung und dem Anlagengeschäft. Im Kreditgeschäft ist die Nachfrage weniger groß; wir können aber weiterhin Kredite mit guten Bonitäten vergeben. Wir sind mittlerweile deutschlandweit aktiv. Kerngebiete sind neben dem Bistum Münster das Erzbistum Hamburg, die Bistümer Hildesheim und Osnabrück sowie der Offizialatsbezirk Oldenburg. Zugleich entwickeln wir uns gerade Richtung Süddeutschland weiter, um die Kundenanfragen zur Abwicklung von Bankdienstleistungen zu bedienen, die andere Häuser so nicht leisten können. Ein Beispiel ist eine digitale Dienstleistung für Kirchengemeinden, in der wir die Anlagerichtlinien für Kirchengemeinden der jeweiligen Diözese abbilden.

Kirche+Leben: Wohin soll die Reise gehen?

Gerrit Abelmann: Wir wollen uns noch stärker als Partner für Kirche und Caritas aufstellen. Dafür haben wir beispielsweise eine Immobilien GmbH aufgebaut, die bereits auf die Errichtung zweier Immobilien in Amelsbüren und Billerbeck sowie mehrere Beratungsmandate zur Immobilienentwicklung blicken kann. Die Kunden wissen, dass unsere Mitarbeitende Kirche verstehen – warum es beispielsweise bei einem Immobilienkonzept wichtig ist, eine Kapelle eben nicht aufzugeben. Überdies können wir bei der Personalgewinnung helfen. Wir versuchen, die Bedarfe der Kunden zu erfragen und darauf Lösungen zu konzipieren. Ein erfolgreiches Kernprojekt ist zudem »Veratio«, eine Verwaltungsdienstleistungsgesellschaft für kirchliche Einrichtungen.

Christoph Bickmann: Wir erkennen auch, dass die Ehrenamtlichen in den Pfarreien entlastet werden. Die wollen sich doch nicht mit Buchhaltung und Ähnlichem befassen!

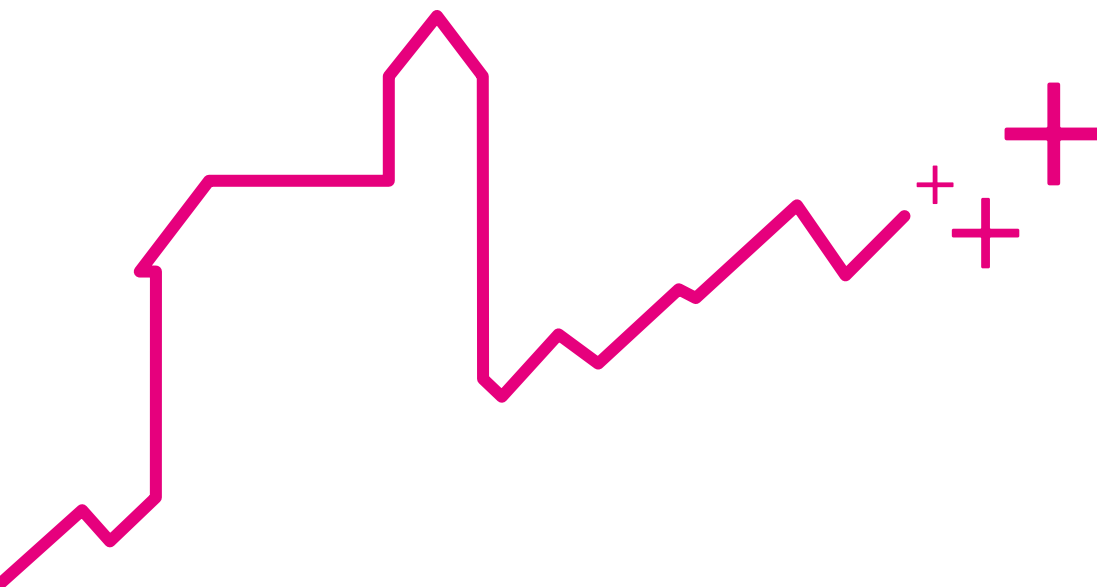
Antonius Hamers: Das ist in der Tat ganz wichtig und wird auch vom Bistum so wahrgenommen. Wir werden weniger Ehrenamtliche haben, die sich etwa im Kirchenvorstand für die Vermögensverwaltung der Pfarrei engagieren. Umso mehr brauchen sie die bestmögliche Unterstützung. Das wird durch das Bistum, durch die Rendanturen,

die Verwaltungsleiter schon getan, aber manche Entscheidungen, etwa zu Vermögensanlagen, muss der Kirchenvorstand mitentscheiden. Da muss die DKM verständliche, zuverlässige und seriöse Angebote machen.

Kirche+Leben: Was machen Sie denn anders als eine weltliche Bank? Wie klappt es mit Ihrem Personalrekrutierung – besser?

Gerrit Abelmann: Wir arbeiten ausschließlich im Kundenbedarf. Damit können sich viele Mitarbeitende identifizieren. Natürlich ist der Markt auch für uns eng, aber wir haben in letzter Zeit viele Menschen eingestellt und können wachsen, weil wir ein einzigartiges Profil haben. Wir sind Branchenspezialisten und kennen uns in den Bereichen Krankenhäuser, Altenhilfe, Kirche sowie Orden aus – das ist ein überschaubarer Markt, auf dem man sich dann aber auch gut auskennen muss, um die richtigen Leistungen anzubieten.

Antonius Hamers: Natürlich fällt es wie in anderen Bereichen schwer, Mitarbeitende zu finden, die so kirchlich sozialisiert sind, wie wir das noch waren. Darum müssen wir dafür sorgen, dass die Mitarbeitenden auch wirklich Kirche verstehen. Dazu haben wir etwa im vergangenen Jahr einen großen Workshop gemacht, um die bestehende Expertise auch in diesem Bereich untereinander zu teilen.



Christoph Bickmann: Entscheidend ist die Werteorientierung – und zwar unabhängig vom Taufbekenntnis. Darüber hinaus ist es für uns zukunftsweisend, vor allem junge Menschen für dieses Institut zu interessieren. Wir haben einen Personalkörper, der aus 130 Menschen besteht, und daneben noch einmal fast 20 Werkstudenten, aus denen wir Personal rekrutieren – darunter Wirtschaftsingenieure genauso wie Lehramtsstudierende. Kirche besitzt nunmal aktuell ein schlechtes Image – und bei Banken ist es vergleichbar. Bei uns erleben die jungen Menschen eine andere Welt: durch die Mitarbeitenden, den Umgang miteinander, unsere Werteorientierung.

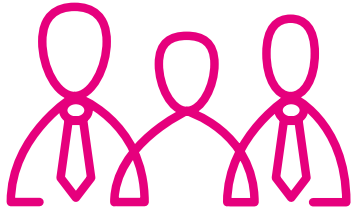
Kirche+Leben: Was sind Ihre Werte? Wie sind sie erfahrbar?

Christoph Bickmann: Wir kommen aus der christlichen Wertevorstellung. Nehmen Sie das Beispiel Nachhaltigkeit. Für uns ist es wichtig, genauso zu investieren, wie auch Kirche investiert. Es gibt eine Agenda 2030 der Vereinten Nationen, in der die Bewahrung der Schöpfung und eine Friedensbewertung eine große Rolle spielen. Auch diese Dinge versuchen wir über unsere Anlageprozesse, aber sehr stark auch bankintern zu berücksichtigen. Werteorientierung heißt darüber hinaus, ehrlich anders zu sein. Und das kann bedeuten, einem Kunden auch Nein zu sagen. Das sorgt mitunter für Unverständnis, uns geht es aber vielmehr darum, den Kunden vor falschen Entscheidungen zu schützen. Und letztlich wollen wir unsere Kunden auf gesellschaftliche Themen aufmerksam machen – etwa im Bereich Klimawandel und energetische Gebäudesanierung. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat sind wir der Überzeugung: Wir müssen anders sein, und wir müssen besser sein. Unser Vorteil ist: Wir haben die Kapitalien angesammelt und wir können in Zukunftsthemen investieren. Das kann Kirche mittlerweile vielfach nicht, von der Caritas ganz zu schweigen.

Antonius Hamers: Neben der ökologischen Nachhaltigkeit kommt es uns aber auch auf die soziale Nachhaltigkeit an – inwiefern ist das gesellschaftlich, aber auch für den Einzelnen tragbar und tragfähig? Das spielt für eine Bank auch eine große Rolle mit Blick auf die eigenen Mitarbeitenden und auf die Kunden. Dazu gehört, Mitarbeitende nicht damit unter Druck zu setzen, dass man Verkaufsprämien auslobt, sondern anständige Festgehälter zahlt – und so faire Angebote, Produkte und Lösungen zu liefern. Aber natürlich muss auch die ökonomische Nachhaltigkeit stimmen: Bestand und Fortbestand einer Bank liegen ganz wesentlich daran, dass sie erfolgreich ist.

Interview: Markus Nolte / Kirche+Leben

Foto: Michael Bönte / Kirche+Leben



Die Mitarbeitenden sind das Fundament unserer DKM. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeitenden, die sich Tag für Tag für unsere Kunden engagieren und darüber hinaus auch im Veränderungsprozess mitarbeiten. Sie tun dies nicht nur mit ihrer positiven Einstellung, sondern bringen darüber hinaus auch neue Ideen mit ein. Als Arbeitgeber fordern und fördern wir die persönliche sowie fachliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden. In der Zusammenarbeit setzen wir auf Eigenverantwortung und Eigeninitiative und unterscheiden nicht zwischen Fachleuten und Führungskräften. Wichtiges Ziel ist die hohe Mitarbeiterzufriedenheit als Basis für die Erbringung erstklassiger Dienstleistungen.

Neu in der DKM-Familie

Nina Ebbers

Im Zuge der Nachfolgeregelung wurde das Vorstandssekretariat durch Nina Ebbers verstärkt. Als ausgebildete Fachinformatikerin und geprüfte Sekretärin unterstützt Nina Ebbers den digitalen Wandel in diesem Bereich. Gemeinsam mit Ria Burgmann-Stier unterstützt sie den Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus engagiert sie sich in Projekten wie zum Thema Gesundheit.

Friederike Schallberger

Gestartet ist Friederike Schallberger im Mai 2023 als studentische Aushilfe im Team Kundenbetreuung. Lagen die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit zu Beginn bei der Verbesserung der Datenqualität, so betreut sie jetzt kirchliche Einrichtungen. Als Festangestellte kümmert sie sich seit November 2023 um die Kontoführung und die Kundenkarten.



Nina Ebbers



Friederike Schallberger



Kira Schubert



Detlef Sirges



Leonie Alichmann



Sebastian Alm

Kira Schubert

Social Media und hier vor allem die Betreuung unserer Kanäle LinkedIn, Xing und YouTube ist Aufgabe von Kira Schubert. Die Studentin verstärkt den zu Jahresbeginn neu geschaffenen Bereich Marketing und Vertriebsunterstützung, in dem sie sich auch für den Einkauf und die Beschaffung von Werbemitteln verantwortlich zeigt.

Detlef Sirges

Detlef Sirges kümmert sich um den Auf- und Ausbau eines den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen entsprechenden Auslagerungsmanagements. Dazu zählen die Prüfung, Risikobewertung, Meldung, Dokumentenablage und Steuerung von Vertragspartnern und deren Dienstleistungen.

Trainee-Programm

Leonie Alichmann und Sebastian Alm

Wir freuen uns, dass Leonie Alichmann und Sebastian Alm ihr 24-monatiges Trainee-Programm im Oktober 2023 bei der DKM begonnen haben. Für dieses Programm haben sich sieben Spezialbanken zusammengefunden, um für Bachelor- und/oder Master-Absolventen ein umfassendes Angebot bieten zu können. Es beinhaltet übergreifende Projekte, an denen die Trainees gemeinsam arbeiten, ebenso wie mehrmonatige Austausch-Hospitationen in den verschiedenen Partnerbanken, bei kirchlichen Einrichtungen und Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft.





Elke Hattrup-Höink



Petra Heitling



Daniel Schmiing



Hans-Willi Wiedenau

Jubilare

Im Jahr 2023 haben wir zwei Kolleginnen und einem Kollegen zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratuliert:

Bereits seit Beginn ihrer Ausbildung im August 1998 ist **Elke Hattrup-Höink** für die DKM tätig. Ihre berufliche Aufgabenvielfalt reicht seit 25 Jahren von der Prüfung der Kreditanträge über die Auswertung und Analyse der Unterlagen, das Verfassen von Stellungnahmen bis hin zur Erstellung von Verträgen und zur Darlehensauszahlung. Die regulatorischen Anforderungen der Finanzaufsicht gilt es, hierbei immer im Blick zu haben. Eine Herausforderung stellen manchmal kritische Engagements dar, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Durch langjährige Berufserfahrung und Weiterbildung in diesem Bereich ist sie eine bewährte Ansprechpartnerin für Kunden und Mitarbeitende.

Petra Heitling blickt ebenfalls auf eine 25-jährige Dienstzeit bei der DKM zurück. Sie ist vielen Kundinnen und Kunden persönlich bekannt, seit sie am 1. April 1998 ihre Arbeit bei der DKM aufnahm. Im Bereich Privatkunden, elektronische Bankdienstleistungen und aktuell in der Beratung der institutionellen Einrichtungen ist sie seit vielen Jahren sehr gerne in unmittelbarem Kundenkontakt. Petra Heitling ist als Vertrauensperson nicht nur bei Kunden, sondern besonders auch im Kollegenkreis in unserem Hause sehr geschätzt. Aktuell übernimmt Petra Heitling Kunden in den Bereichen der Bistümer Münster, Osnabrück und des Offizialates Vechta, um dabei ihre Erfahrungen in der Vermögensberatung in Wirkung zu bringen.

Älteren DKM-Kunden ist **Daniel Schmiing** noch als Kassierer bekannt. Auch er blickt auf eine 25-jährige Dienstzeit für die DKM zurück. Nachdem er über viele Jahre für die Erstellung der Kreditunterlagen vor allem bei privaten Wohnungsbaufinanzierungen zuständig war, widmet er sich heute mehr der Sicherheitenverwaltung und -freigaben sowie der Bearbeitung von Schuldnerwechseln. Ferner ist Daniel Schmiing Ansprechpartner für Kunden, die sich mit den Themen Kontopfändungen und deren Abwendung durch Pfändungsschutzkonten beschäftigen müssen. Daniel Schmiing schätzt das persönliche Miteinander im Kreis der Mitarbeitenden als auch der Kunden.



Andrea Bergande



Cordula Schmidt



Dr. Ralf Lehmann



Beate Bommer

Auf Wiedersehen

Im April 2023 verabschiedete sich **Hans-Willi Wiedenau** in die passive Phase seiner Altersteilzeit. Hans-Willi Wiedenau hat in unserem Hause den Bereich Privatkunden zunächst geleitet und war zuletzt im Vertrieb eine wichtige Unterstützung für den Vorstand der DKM. In dieser verantwortungsvollen Position hat Hans-Willi Wiedenau seine umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen aus langjähriger Tätigkeit als Führungskraft eingebracht.

Nach acht Jahren in der DKM hat sich **Andrea Bergande** im Juni 2023 in die passive Phase ihrer Altersteilzeit verabschiedet und das Vorstandssekretariat verlassen. In dieser vertrauensvollen Stellung hat sie loyal und zuverlässig für Christoph Bickmann gearbeitet. Sie war ein Bindeglied zwischen Mitarbeitenden und Vorstand. Für den Aufsichtsrat war sie neben dem Vorstand stets Ansprechperson und zuständig für die Organisation der Aufsichtsratssitzungen.

Cordula Schmidt verabschiedete sich ebenfalls aus dem Vorstandssekretariat der DKM im Dezember 2023 in die passive Phase ihrer Altersteilzeit. Seit 2013 war sie für den Vorstand tätig und hat hierbei Gerrit Abelman assistiert. Außerdem hat sie weitere Zusatzaufgaben wie die Spendenverwaltung übernommen.

DKM Immobilien GmbH – die »DKMI«

Dr. Ralf Lehmann

Seit Mai 2023 ist Dr. Ralf Lehmann Geschäftsführer der DKM Immobilien GmbH. Mit seinen Erfahrungen aus verschiedenen Immobilien-gesellschaften liegt sein Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der Strategie und der Vergrößerung der Kundenbasis. Ihn reizt die Verbindung immobilienwirtschaftlicher und gesellschaftlicher Themen wie die Schaffung von Wohnraum für Mitarbeitende in Kirche und Caritas.

Beate Bommer

Am 1. November 2023 ist Beate Bommer in das Team der DKM Immobilien GmbH eingetreten. Als Architektin unterstützt sie ihre Kolleginnen und Kollegen in der Projektentwicklung. Durch ihre langjährige Erfahrung konnten wir weitere Kompetenz in die DKMI integrieren, um für unsere Kunden individuelle Lösungen für maßgeschneiderte Projekte anzubieten.

+ Spenden 2023



Preisverleihung an die drei Hauptgewinner

Die DKM hat im vergangenen Jahr für verschiedene gemeinnützige Organisationen und Projekte gespendet.

Dazu gehören beispielsweise Unterstützung für Bildungsprogramme, Umweltschutzprojekte und lokale Gemeinschaftsinitiativen.

Unsere Spenden im Jahr 2023 in der Übersicht:

- + Spenden der DKM: 152.150 Euro für 42 Förderungen
- + Spenden aus Zweckerträgen des Gewinnsparevereins an unsere Kunden: 121.620 Euro für 47 Förderungen
- + Spenden der Stiftung DKM: 55.400 Euro für 7 Förderungen

»Werte für Menschen«

»Werte für Menschen« – unter diesem Leitgedanken steht der Förderpreis, den die DKM und die DKM-Stiftung zum zweiten Mal ausgeschrieben hatte. Politische Entscheidungen, Umwelteinflüsse, veränderte soziale Strukturen und Umbrüche in der Kirche seien nur einige Beispiele dafür, wie sehr sich das Lebens- und Wirkungsumfeld stetig verändere, sagt DKM-Vorstandsvorsitzender Christoph Bickmann. Zugleich werde täglich deutlich, dass »unsere Antworten darauf nur als Gemeinschaftsleistung funktionieren können«. Die Förderoffensive »Werte für Menschen« unterstütze Engagierte aus Kirche und Caritas, die solche Antworten geben, ergänzt Anja Leiers, Geschäftsführerin der DKM-Stiftung.

Über die große Teilnahme von über 70 Projektideen waren wir begeistert und danken allen noch mal für die kreativen Einreichungen. Unter großem Applaus wurden die ersten drei Schecks von je 10.000 Euro und fünf Sonderpreise à 2.500 Euro an die Projektverantwortlichen auf der Generalversammlung im Juni 2023 übergeben. Diese Projekte waren für die Jury die Favoriten auf den »Werte für Menschen«-Preis. Sicher war: alle Bewerber sind »Gewinner«, denn sie haben sich auf teilweise sehr kreative Art und Weise Gedanken zur Ausschreibung gemacht. Daher hat jede Bewerbung 100 Euro als Anerkennung erhalten. Die DKM und die Stiftung DKM haben damit insgesamt Preisgelder in Höhe von 46.400 Euro vergeben.

Drei Hauptpreise

Ein Hauptpreis ging an die »**Chatberatung für junge Menschen**« des CJS-Caritas Jugendfinanzcoaching in Hannover. Die Chatberatung unterstützt dabei, junge Menschen am Übergang in ein selbstständiges Leben für den Umgang mit den eigenen Finanzen zu sensibilisieren. Der Chat bietet bundesweit einen niedrighschwelligen Zugang zu Beratungsangeboten, die junge Menschen dort erreichen, wo sie sich häufig aufhalten – online. Dabei ist der Live-Chat Infoquelle und beantwortet kurzfristig und professionell die dringlichsten Fragen. Er ist anonym und niedrighschwellig, Emotionen wie Scham, Angst, Überforderung und Ratlosigkeit können hier leicht zum Ausdruck gebracht und damit professionell aufgefangen werden.

Ein weiterer Hauptpreis ging an das Projekt **»Fratello Hamburg«** des Caritasverbandes für das Erzbistum Hamburg e.V. »Fratello« gibt armen und obdachlosen Menschen in Hamburg einen Raum, in welchem sie nicht mehr »Objekte« und passive Empfänger eines sozial-caritativen Angebots sind, sondern als aktive Partner und Subjekte des Geschehens ihre eigenen Handlungs- und Artikulationsmöglichkeiten finden. Ein Weg hin zur Selbstermächtigung, Eigenverantwortlichkeit und des Engagements. »Fratello« ist ein alltagstaugliches Begegnungskonzept für Menschen mit teils sehr gegensätzlichen Lebensverhältnissen, das auf einfache Art und Weise inklusiv gedachte gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Neben dem Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. sind zudem die Kirchengemeinde St. Ansgar und die Katholische Akademie beteiligt.

Ein dritter Hauptpreis ging an den Seniorentreff Hansahof e.V. in Münster für das Projekt **»Aktiv im Alter – Bewegt-Kreativ-Digital«**. Das Projekt bietet eine Vielzahl von gemeinschaftsfördernden Aktivitäten zur Begegnung, zur Verbindung und mit dem Ziel, Beziehung zu schaffen. Es wirkt der Vereinsamung und Isolation im Alter entgegen und verbessert das Wohlbefinden der zunehmenden Zahl älterer Menschen durch Förderung von Bewegung, Kreativität, Digitalwissen, Online-Ressourcen und emotionaler Selbstfürsorge. Im Seniorentreff Hansahof treffen sich wöchentlich bis zu 250 Seniorinnen und Senioren, die von 50 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut und unterstützt werden. Für oft als belastend empfundene Einsamkeit wird hier ein Ort der Begegnung und Entwicklung von Beziehung angeboten, welcher die wegbrechenden Strukturen in Familie und Nachbarschaft ersetzt.



Fünf Sonderpreise

Ein Blick geht an dieser Stelle auf die in diesem Jahr verliehenen **fünf Sonderpreise**. Diese Projekte galten bei der Jury ebenfalls als weitere Favoriten auf den »Werte für Menschen«-Preis. Für das Katholische Kinderkrankenhaus WILHELMSTIFT gGmbH steht das kranke Kind mit seiner Familie im Mittelpunkt. Mit dem Projekt **»Ich warte mit Dir«** wird die angespannte, lange Wartesituation in der Notaufnahme mit Hilfe von gelebter Nächstenliebe entspannt und so christliches Handeln spürbar und sichtbar gemacht.

Unter dem Titel **»Glauben gemeinsam gestalten – gelebte Inklusion in unseren Kirchengemeinden«** entsteht bei der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Aschendorf/Rhede die Projektidee, den gemeinsamen Glauben zu stärken durch eine Aktion für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Die Katholische Pfarrei Stella Maris Flensburg hat das Projekt **»Freitags-Suppe«** ins Leben gerufen. In der Zeit von 12:00 bis 14:00 Uhr können Bedürftige hier kostenlos in einem bislang notdürftig hergerichteten Raum eine warme Suppe bekommen.

Die Stiftung Volksverein Mönchengladbach stärkt mit ihrem **Gartenprojekt** den Erhalt der Schöpfung und den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Für Langzeitarbeitslose und gemeinsam mit Geflüchteten aus Syrien und Afghanistan wird in einer Schrebergartenparzelle eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen und Erde nutzbar gemacht.

Die St. Franziskus-Stiftung Münster geht **»Franziskanisch WertVoll – Mit den Schwestern auf Tour«**. Entwickelt wurde ein »Maßnahmen-Koffer« für einen Werte-Dialog, der dank seines Baustein-Charakters individuell in den jeweiligen Einrichtungen einsetzbar sein wird.

+ Fokusthemen



Unsere Werte

»Nächstenliebe ermöglichen« beschreibt im Kern Anspruch und Aufgabe der DKM. Wir begreifen uns als ehrlich anders, spezialisiert kompetent und nachhaltig vernetzt. Wir sehen unsere Kunden nicht als Mittel zum Zweck, sondern begegnen ihnen als Dienstleister, persönlich und digital – offen, direkt und ehrlich. Wir möchten gemeinsam mit unseren Kunden die Schöpfung bewahren, indem wir verantwortungsbewusst und nachhaltig handeln. Im Netzwerk verknüpfen wir bestehende Potenziale, damit sie gemeinsam wachsen können. Als Spezialist für Finanzdienstleistungen im kirchlichen Umfeld können wir selbstbewusst unseren Kunden versprechen, dass wir unsere Leistung immer auf dem höchsten Niveau erbringen.

Neue Geschäftsfelder

Die Zielsetzung zur Entwicklung und Gestaltung neuer Leistungen und Geschäftsfelder beschreibt sich dadurch, dass wir als Partner für Kirche + Caritas Kundenbedarfe prüfen und bewerten, entsprechende Kompetenzen aufbauen und Lösungen entwickeln. Dabei nutzen wir unsere einzigartige Branchenkenntnis und sind offen für Neues, um innovativ und lösungsorientiert zu agieren. Gemeinsam mit unseren Kunden stellen wir uns den Herausforderungen, um langfristig das Bestehen der DKM und ihrer Kunden zu gewährleisten.

Profitables Bankgeschäft

Beim profitablen Bankgeschäft setzen wir als Partner für Kirche + Caritas sowohl auf spezialisierte Produkte als auch innovative Lösungen, die wir selbst oder über Netzwerkpartner realisieren und anbieten. Dabei beraten wir Kunden ehrlich anders und stellen uns der unternehmerischen Herausforderung, profitabel für die DKM und ihre Kunden zu handeln. Nachhaltige Wirtschaftlichkeit im Kundengeschäft ist die Grundlage für eine langfristig tragfähige Partnerschaft.



Digitalisierung

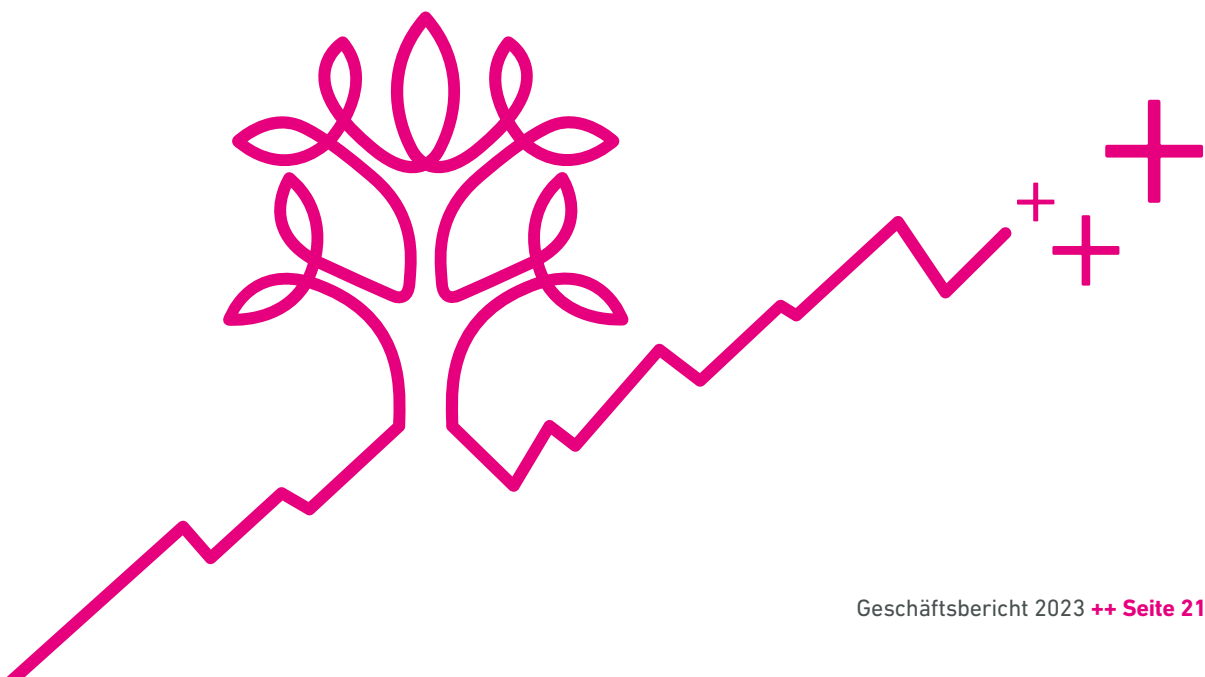
Wir schöpfen nicht nur alle digitalen Leistungen des genossenschaftlichen Rechenzentrums Atruvia aus, sondern suchen darüber hinaus nach ergänzenden Partnerschaften, um spezialisierte, digitale Lösungen anbieten zu können. Zwei Beispiele sind der DKM-Stellenmarkt und unser Spendenportal. Dabei setzen wir auf digitale Lösungen unter Einsatz künstlicher Intelligenz, um Effizienzsteigerung und Vernetzung bei Kunden und DKM zu erreichen.

Führung und Zusammenarbeit

Als Arbeitgeber fordern und fördern wir die persönliche sowie fachliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden. In der Zusammenarbeit setzen wir auf Eigenverantwortung und Eigeninitiative und unterscheiden nicht zwischen Fachleuten und Führungskräften. Wichtiges Ziel ist die Mitarbeiterzufriedenheit als Basis für die Erbringung erstklassiger Dienstleistungen.

Nachhaltigkeit

Die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist unsere unternehmerische DNA. Wenn wir gemeinsam die Herausforderungen der Nachhaltigkeit in der gesamten Breite ihrer Bedeutsamkeit annehmen, können wir langfristig Nutzen für alle schaffen. Neben den erweiterten regulatorischen Anforderungen sind unter anderem die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der DKM, die strategische Wettbewerbspositionierung in der Sozialwirtschaft, die Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität oder auch die Ermittlung von Effizienz- und Optimierungspotenzialen im Umgang mit Ressourcen gute Gründe für mehr Nachhaltigkeit.



Jahresabschluss 2023



Erläuterungen zum Jahresabschluss 2023

Das Kundengeschäftsvolumen erhöhte sich um 436 Mio. Euro oder 4,9 % auf 9,4 Mrd. Euro und markierte damit einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Diese Entwicklung war maßgeblich vom Ausbau des für Kunden verwalteten Wertpapiervermögens geprägt, das im Jahresverlauf um 280 Mio. Euro auf 3,8 Mrd. Euro aufgestockt wurde. Damit übertraf der Wertpapierbestand zugleich den Bestand an Kundeneinlagen, der gegenüber dem Vorjahr mit 3,7 Mrd. Euro nahezu unverändert ausgewiesen wird. Wir freuen uns zugleich auch über den Ausbau des Kreditgeschäftes mit unseren Kunden, das sich 2023 um weitere 130 Mio. Euro auf 1,9 Mrd. Euro erhöhte. Die Bilanzsumme lag am Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 4,9 Mrd. Euro und damit um 102 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Strukturierung der bankeigenen Vermögensanlagen setzten wir konsequent fort.

Die im Bestand befindlichen verzinslichen Wertpapiere wurden sowohl der Liquiditätsreserve als auch mit einem kleineren Anteil dem Anlagevermögen zugeordnet. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nach wie vor ausschließlich der Liquiditätsreserve zugeordnet. Durch die Umwidmung von Wertpapieren in das Anlagevermögen im Jahr 2022 hat die DKM zulässigerweise im Jahresabschluss 2023 Abschreibungen in Höhe von 33,1 Mio. Euro vermieden.

Bei unseren Anlageentscheidungen beachten wir neben der Rendite und dem Risiko regelmäßig auch nachhaltige Kriterien. Dabei orientieren wir uns am Leitfaden der Deutschen Bischofskonferenz zum ethisch-nachhaltigen Investment und erfüllen darüber hinaus auch die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die mit der Agenda 2030 gesetzt wurden. Dadurch soll die Förderung des nachhaltigen Friedens, des Wohlstands und des Schutzes unseres Planeten erreicht werden. Die Nachhaltigkeitsquote unserer bewertbaren Vermögensanlagen und des Kreditbestandes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und erreichte 91 %.

Das Zinsergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 135,2 Mio. Euro auf 36,6 Mio. Euro deutlich. Ausschlaggebend waren hierfür bei den Zinserträgen Einmaleffekte im Jahr 2022 in Form von Sonderausschüttungen aus den Spezialfonds sowie aus der Auflösung bestehender Zinsabsicherungsgeschäfte. Auf der anderen Seite verbuchten wir 2023 einen um 36,7 Mio. Euro gestiegenen Zinsaufwand für die Kundeneinlagen, über den wir den Kunden das erhöhte Niveau der Geld- und Kapitalmarktzinssätze für ihre bei uns unterhaltenen Geldanlagen auch weitergegeben haben.

Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 berichteten wir von einer temporären Belastung aus dem Bewertungsergebnis für die bankeigenen Wertpapiere von 120 Mio. Euro.



Aufgrund des rückläufigen Zinsniveaus Ende 2023 weisen wir hieraus bereits ein Zuschreibungsergebnis von 52 Mio. Euro aus, das wir im Jahresabschluss insbesondere zur Stärkung unserer Vorsorgereserven genutzt haben.

Trotz anhaltender Probleme in der Gesundheitswirtschaft mussten wir auf den Kundenkreditbestand keine neue Risikovorsorge bilden.

Der Provisionsüberschuss reduzierte sich leicht auf 6,8 Mio. Euro.

Die Steigerung des Verwaltungsaufwandes um 1,6 Mio. Euro auf 24,6 Mio. Euro ist vor allem auf die Neueinstellung von Mitarbeitenden als auch auf Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde mit weiteren 30 Mio. Euro dotiert.

Traditionell gibt die DKM einen Teil ihres Erfolges in Form von Geldspenden an Einrichtungen der Kirche und Caritas zurück. Im Jahr 2023 waren dies 89 Projekte, die sich über Spenden von insgesamt 329.000 Euro freuten.

Im Einklang mit der Satzung und nach Prüfung durch den Aufsichtsrat hat der Vorstand der DKM aus dem Jahresabschluss eine Vorwegzuweisung zu den Rücklagen in Höhe von 6 Mio. Euro beschlossen. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Generalversammlung vor, vom Bilanzgewinn von 2,3 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 3 % auf die Geschäftsguthaben auszuschütten. Der verbleibende Betrag soll den Rücklagen zugeführt werden.

Das Eigenkapital beläuft sich mit dem Fonds für allgemeine Bankrisiken dann auf 527 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die DKM 137 Mitarbeitende. Verstärkt wurde das hauptamtliche Team um weitere 17 studentische Aushilfen. An der DKM Darlehnskasse Münster eG waren zum Jahresende 2023 1.536 Mitglieder mit 11.757 Geschäftsanteilen beteiligt.

Der vollständige Jahresabschluss wird nach Feststellung durch die Generalversammlung am 18. Juni 2024 unverzüglich im elektronischen Unternehmensregister offengelegt und nach der Eintragung auf unserer Homepage www.dkm.de verlinkt. Der Originaljahresabschluss wurde vom Genoverband e.V., Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in der gesetzlich vorgeschriebenen Fassung versehen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
			EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.380.028,04		1.111
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			20.470.115,65		4.956
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	20.470.115,65				(4.956)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	21.850.143,69	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			266.621.498,77		312.925
b) andere Forderungen			2.563.230,57	269.184.729,34	2.330
4. Forderungen an Kunden				1.887.082.457,29	1.758.734
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	814.027.162,48				(578.683)
Kommunalkredite	181.628.044,00				(171.719)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		544.095.054,92			478.894
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	544.095.054,92				(478.894)
bb) von anderen Emittenten		1.521.554.521,12	2.065.649.576,04		1.559.614
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.291.290.222,12				(1.290.047)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	2.065.649.576,04	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				588.542.750,45	623.004
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			46.347.096,02		46.347
darunter: an Kreditinstituten	535,22				(1)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			10.550,00	46.357.646,02	11
darunter: bei Kreditgenossenschaften	0,00				(0)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				75.000,00	75
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				33.323.035,39	34.653
darunter: Treuhandkredite	33.323.035,39				(34.653)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			645,00		16
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	645,00	0
12. Sachanlagen				2.198.260,42	2.224
13. Sonstige Vermögensgegenstände				14.991.715,54	1.800
14. Aktive latente Steuern				0,00	0
Summe der Aktiva			4.929.255.959,18	4.826.694	

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
			EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			1.295.495,86		66.569
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			628.098.023,07	629.393.518,93	522.988
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		53.136.855,54			83.147
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		132.944.158,87	186.081.014,41		216.110
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.793.614.811,95			2.816.182
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		730.795.999,30	3.524.410.811,25	3.710.491.825,66	567.036
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				33.323.035,39	34.653
darunter: Treuhandkredite	33.323.035,39				(34.653)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.306.511,28	1.274
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,36	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			14.621.222,00		13.870
b) Steuerrückstellungen			6.226.255,84		9.557
c) andere Rückstellungen			5.708.878,11	26.556.355,95	6.259
8. –				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				295.000.000,00	265.000
darunter: Sonderposten nach § 340 e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			3.544.200,00		3.615
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		138.500.000,00			134.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		87.824.400,84	226.324.400,84		84.423
d) Bilanzgewinn			2.316.110,77	232.184.711,61	2.009
Summe der Passiva				4.929.255.959,18	4.826.694
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		16.303.474,85			17.953
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	16.303.474,85		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		183.889.012,54	183.889.012,54		264.381
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
			EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		50.264.013,13			82.263
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		26.700.317,45	76.964.330,58		18.347
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(568)
2. Zinsaufwendungen			46.072.071,37	30.892.259,21	8.677
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(6.894)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.494.301,48		78.708
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.247.810,44		1.234
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	5.742.111,92	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			8.529.502,11		8.686
6. Provisionsaufwendungen			1.741.963,58	6.787.538,53	1.578
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				843.245,85	1.243
9. –				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.550.813,44			9.606
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung					
darunter: für Altersversorgung	1.267.857,00	2.944.832,56	13.495.646,00		2.616
b) andere Verwaltungsaufwendungen			10.946.437,43	24.442.083,43	10.690
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				213.697,62	237
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.017.697,25	1.053
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		121.074
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			26.372.243,71	26.372.243,71	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			137.277,68		690
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-137.277,68	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				816.426,46	635
18. –				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				44.010.216,78	33.628
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.682.146,26		23.497
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			11.959,75	5.694.106,01	22
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				30.000.000,00	5.000
25. Jahresüberschuss				8.316.110,77	5.109
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				8.316.110,77	5.109
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				8.316.110,77	5.109
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			3.500.000,00		2.000
b) in andere Ergebnismrücklagen			2.500.000,00	6.000.000,00	1.100
29. Bilanzgewinn				2.316.110,77	2.009



Partner für Kirche + Caritas

Größe alleine ist kein Indiz für den Erfolg eines Unternehmens. Entscheidend sind die Haltung und Kultur, welche den Dienst am und für den Kunden stets aufs Neue in den Mittelpunkt aller Anstrengungen stellen. Diese Beziehungstiefe ist der Dreh- und Angelpunkt. Sie ist es, worum es uns geht.



Spezialisiert kompetent
++ Lösungen aufzeigen

Wir stärken Kunden aus Kirche und Caritas und sorgen als Spezialisten im kirchlichen Umfeld mit unseren Leistungen dafür, dass sich unsere Kunden auf das Wesentliche konzentrieren können. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir Ideen und unterstützen Initiativen zur Gestaltung der Zukunft.

Nächstenliebe



Wir helfen Einrichtungen und Menschen, die den Auftrag der Kirche zu solidarischer Hilfe verwirklichen.



Ehrlich anders
++ Menschen begegnen

Wir sehen unsere Kunden nicht als Mittel zum Zweck, sondern begegnen ihnen als Menschen und Partner – offen, direkt und ehrlich.



Nachhaltig vernetzt
++ Gutes fördern

Wir möchten gemeinsam mit unseren Kunden die Schöpfung bewahren, indem wir verantwortungsbewusst und nachhaltig handeln. Im Netzwerk verknüpfen wir bestehende Potenziale, damit sie gemeinsam wachsen können.

Mitglied im Genoverband e.V.

Mitglied im Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken, BVR Berlin

Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.,
Berlin

Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.,
Berlin

Die DKM Darlehnskasse Münster eG ist der amtlich
anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der
zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des
Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.



DKM Darlehnskasse Münster eG

Breul 26 ++ 48143 Münster

Tel. 0251 51013-0

info@dkm.de ++ www.dkm.de

